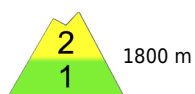
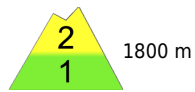


Schlechte Sicht und frischer Triebsschnee!



1800 m

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



1800 m

Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern, Seckauer Tauern, Koralpe



Mürzsteger Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Regionsbericht

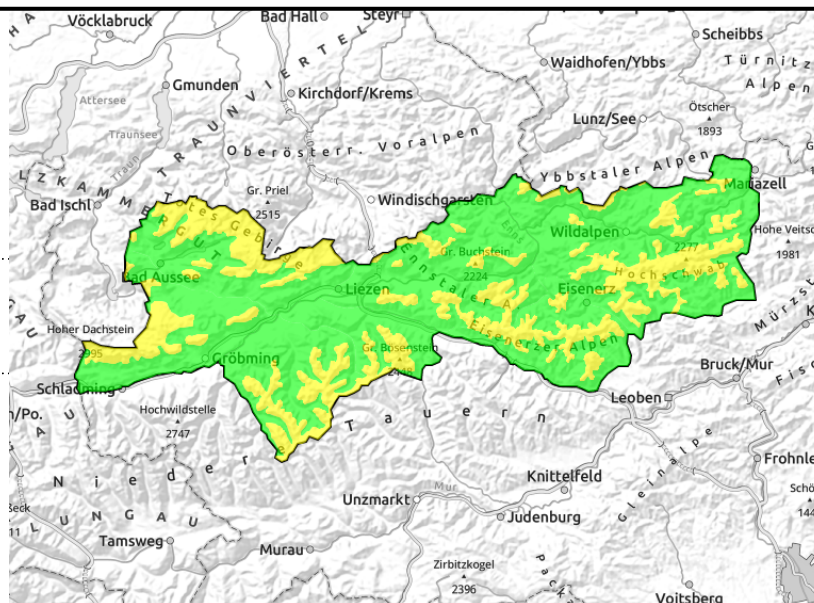
Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



1800 m



kammnah



In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee

Über 1800m herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee. Betroffen sind vor allem kammnahe Bereiche der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung um kleine oder mittlere Schneebrettlawinen auszulösen. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Beurteilung der Lawinengefahr im Einzelhang.

Schneedeckenaufbau

Entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Niederen Tauern liegt für die Jahreszeit deutlich zu wenig Schnee. Regen bis in hohe Lagen und hohe Temperaturen haben den Schnee weich werden lassen. Darauf fällt 20 bis 25cm Neu- und Triebsschnee, der sich vorerst gut mit der feuchten Altschneedecke verbindet. Allerdings sind innerhalb der frischen Schneeeauflage Schwachschichten zu erwarten (Triebsschneeproblem). In hohen Lagen deutlich über 2000m und insbesondere in nördlichen Expositionen sind auch Schwachschichten im Altschnee und im Übergangsbereich zum Altschnee möglich (Oberflächenreif, Schwimmschnee).

Wetter

Nach einem markanten Temperatursturz am 24.12. liegen die Temperaturen am Christtag in 2000m bei -8 Grad, Tendenz weiter sinkend. Dazu weht mäßiger bis starker Nordwind. Es ist den ganzen Tag stark bewölkt, die Gipfel stecken teilweise in den Wolken und die Sichtbedingungen sind entsprechend schlecht. Es schneit bis in die Tallagen. In den Bergen kommen im Westen des Landes bis zu 25cm Neuschnee zusammen, im Osten etwas weniger.

Tendenz

Am Stefanitag klingen die Schneeschauer ab und die Wolken lockern langsam auf. Es bleibt aber noch kalt und es weht starker Nordwestwind. Triebsschnee bleibt das bestimmende Lawinenproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

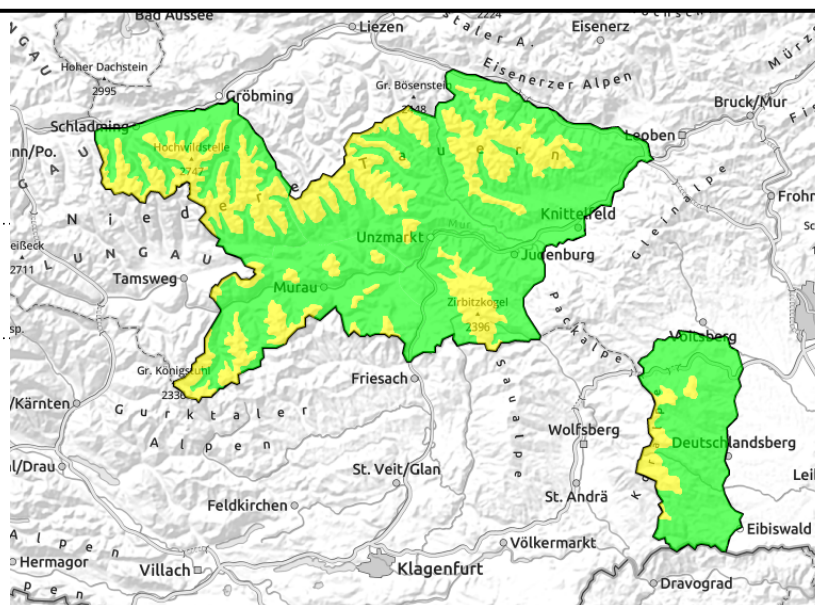


Exposition



Regionsbericht

Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern, Seckauer Tauern, Koralpe



In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee

Über 1800m herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee. Betroffen sind vor allem kammnahe Bereiche der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung um kleine oder mittlere Schneebrettlawinen auszulösen. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Beurteilung der Lawinengefahr im Einzelhang.

Schneedeckenaufbau

An der Südseite der Niederen Tauern und südlich davon fällt etwa 20cm Neu- und Triebsschnee auf eine geschlossene, stabile Altschneedecke. Diese ist bis in hohe Lagen angefeuchtet und der Neuschnee verbindet sich vorerst gut mit ihr. Innerhalb der frischen Schneeauflage sind allerdings Schwachschichten zu erwarten (Triebsschneeproblem). In sehr hohen Lagen deutlich über 2000m kann Oberflächenreif den Übergang zwischen Neuschnee und Altschnee schwächen.

Wetter

Nach einem markanten Temperatursturz am 24.12. liegen die Temperaturen am Christtag in 2000m bei -8 Grad, Tendenz weiter sinkend. Dazu weht mäßiger bis starker Nordwind. Es ist den ganzen Tag stark bewölkt, die Gipfel stecken teilweise in den Wolken und die Sichtbedingungen sind entsprechend schlecht. Es schneit bis in die Tallagen. In den Bergen kommen im Westen des Landes bis zu 25cm Neuschnee zusammen, im Osten etwas weniger.

Tendenz

Am Stephanitag klingen die Schneeschauer ab und die Wolken lockern langsam auf. Es bleibt aber noch kalt und es weht starker Nordwestwind. Triebsschnee bleibt das bestimmende Lawinenproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

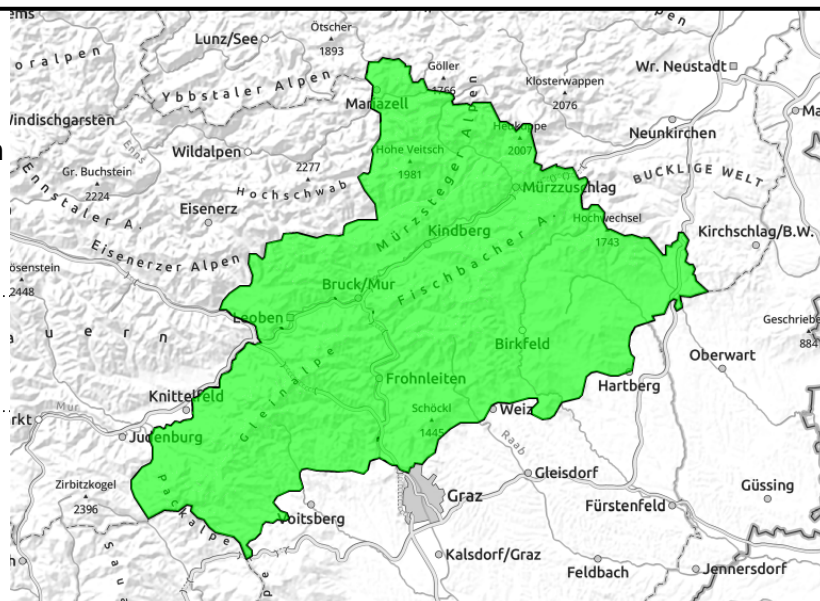


Regionsbericht

Mürzsteger Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände



Geringe Lawinengefahr

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Nur sehr vereinzelt in den Nordost-Expositionen der Hochlagen sind Tribschneelinsen als kleine Schneebrettlawine auslösbar. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Beurteilung der Lawinengefahr im Einzelhang.

Schneedeckenaufbau

Im östlichen Randgebirge, den Mürztaler- und Mürzsteger Alpen ist die Schneemächtigkeit und die zu erwartenden Neuschneemengen zu gering um zu relevanter Lawinengefahr zu führen.

Wetter

Nach einem markanten Temperatursturz am 24.12. liegen die Temperaturen am Christtag in 2000m bei -8 Grad, Tendenz weiter sinkend. Dazu weht mäßiger bis starker Nordwind. Es ist den ganzen Tag stark bewölkt, die Gipfel stecken teilweise in den Wolken und die Sichtbedingungen sind entsprechend schlecht. Es schneit bis in die Tallagen. In den Bergen kommen im Westen des Landes bis zu 25cm Neuschnee zusammen, im Osten etwas weniger.

Tendenz

Am Stephanitag klingen die Schneeschauer ab und die Wolken lockern langsam auf. Es bleibt aber noch kalt und es weht starker Nordwestwind. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

